



Editorial



Originalia Helge Franke, Jan-David Franke, Gary Fryer
Osteopathische Behandlung chronischer unspezifischer Nackenschmerzen



Praxis Angelika Strunk
Motorische Entwicklung eines Säuglings: Idealbild und Abweichungen



Originalia Maximilian Plathner
Vom Aufhängeband zum Organ: neue Forschungsergebnisse zum Mesenterium



Originalia Torsten Liem
Osteopathische Läsion – Teil 1: Begriffsentstehung und Konzept



Originalia Gabriele Von Gimborn
Intuition und Bewusstsein in der osteopathischen Praxis



Interview Jonte Witte
Wie autonom ist das autonome Nervensystem? Interview mit Prof. Dr. Jänig



Medizinische Schnittpunkte Barbara Krautz
Burnout: Worauf Sie bei Ihren Patienten achten sollten



Inspiration
Die Zeichen der Zeit



Bericht
 - 13. Internationaler Osteopathie-Kongress 2016: Trauma, ANS und Osteopathie
 - 21. Symposium des Deutschen Osteopathie Kollegs: „Stärke und Wirksamkeit der therapeutischen Geste“



Literatur
 - Eines Tages, Baby Julia Engelmann
 - Neuroanatomie Martin Trepel
 - Physiognomik Erika Rau, Christina Rau
 - Craniomandibuläre Dysfunktion Paul Ridder
 - Neuerscheinungen und Neuauflagen



Termine



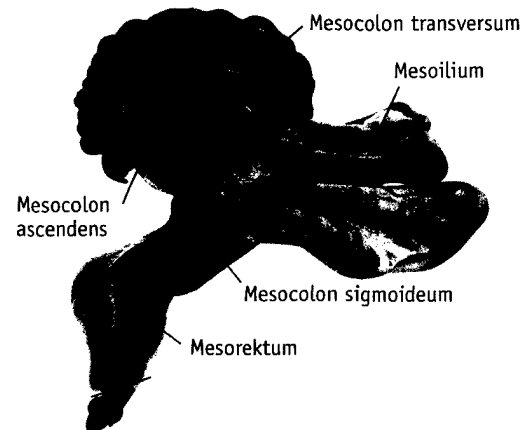
Verbände und Gesellschaften



Impressum

Die Wirksamkeit einer osteopathischen Behandlung bei unspezifischen chronischen Nackenschmerzen untersuchten **Helge Franke, Jan-David Franke und Gary Fryer** in einer Metaanalyse. Es zeigte sich eine signifikante und klinisch relevante Schmerzreduktion durch die osteopathische Intervention. Die Ergebnisse im Hinblick auf Funktionalität waren weniger eindeutig.
Seite 4

Einen Überblick über die motorische Entwicklung des Säuglings gibt **Angelika Strunk** in ihrem Artikel. Ausgehend vom idealen Verlauf kann anhand der aktuell am Patienten beobachteten Motorik die motorische ZNS-Reife bewertet werden. Zeigen sich Auffälligkeiten, bieten sich mit den Lagereaktionen und Reflexen weitere diagnostische Tests an, um eventuelle Dysfunktionen oder Pathologien zu erkennen.
Seite 11



Lange Zeit schien das Mesenterium in der Medizin ein "alter Bekannter" zu sein. Nun zeigen Forschungsergebnisse von J. Calvin Coffey, die erst Ende 2016 im Lancet veröffentlicht wurden, dass die bisher geltenden Auffassungen über die Anatomie dieser Struktur revidiert werden müssen. Ging man bisher davon aus, dass das sog. Gekröse aus mehreren Einzelteilen bestünde, so zeigt sich nun, dass es ein zusammenhängendes Organ bildet. **Maximilian Plathner** fasst die neuen Erkenntnisse und die Implikationen für die Osteopathie zusammen.
Seite 15

Mit dem Begriff der osteopathischen Läsion setzt sich **Torsten Liem** in seinem zweiteiligen Artikel auseinander. In dieser Ausgabe legt er Stills Ansätze dar und erläutert, wie sich das Konzept entwickelte, um später in den Begriff der „somatischen Dysfunktion“ zu münden.
Seite 18

Ob Eingebung, Geistesblitz oder Bauchgefühl – Intuition hat viele Namen. Und kaum ein Osteopath wird bei seiner Arbeit ganz auf seine Intuition verzichten. Doch was ist Intuition eigentlich, woher kommt dieses Wissen und wie finden wir einen Zugang dazu? **Gabriele Von Gimborn** beschreibt verschiedene Erklärungsansätze und deutet Wege an, das Unbewusste in den therapeutischen Alltag zu integrieren.
Seite 20

Nacken-, Rücken- oder unspezifische Schmerzen können Symptome eines Burnout-Syndroms sein. In der Rubrik „Medizinische Schnittpunkte“ erläutert **Barbara Krautz** die Hintergründe der Erkrankung und woran sie für Osteopathen zu erkennen ist.
Seite 26